

Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 4 (1947)
Heft: 3-4

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Fischer, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Duncum, Barbara M. *The development of inhalation anaesthesia. With special reference to the years 1846—1900. Publications of the Wellcome Historical Medical Museum London.* Oxford University Press 1947. 640 Seiten (illustr.).

Die Jahrhundertfeier der Entdeckung der Inhalationsnarkose hat unzählige Zeitungs- und Zeitschriftenartikel entstehen lassen, welche in mehr oder minder großer Ausführlichkeit und Objektivität das Gedächtnis der Entdecker in Erinnerung rufen. Unter den größeren Publikationen verdient Barbara Duncums Buch besonders hervorgehoben zu werden, da es nach streng medizin-historischer Forschungsmethode auf Grund direkten Quellenstudiums die an Widersprüchen und Koinzidenzen so reiche Frühgeschichte der Inhalationsnarkose in ausgezeichnet dokumentierter Form darstellt. Es ist dem Buch als großes Verdienst anzurechnen, daß es die Priorität der Entdeckungen der narkotischen Eigenschaften des Stickoxyduls, Äthers und Chloroforms und ihrer Einführung in die medizinische Narkosetechnik bis in alle Einzelheiten persönlicher und öffentlicher Korrespondenz, der ersten Zeitungsartikel, Pamphlete und Patentschriften, Akademiememoranden und Prioritätsansprüche verfolgt, da nur auf diesem Wege die äußerst verwickelten und von Leidenschaften getrübten Verhältnisse aufzuklären sind und nur so eine wahre Entdeckungsgeschichte der Inhalationsnarkose geschrieben werden kann.

Daß auch die «vergessenen» Entdecker der Inhalationsnarkose, ein Crawford Williamson Long in Amerika und eine Henry Hill Hickman in England mit besonderer, ihrer Bedeutung entsprechender Ausführlichkeit behandelt werden, entspricht dem Bestreben nach Objektivität und historischer Gerechtigkeit, welches dieses Buch auszeichnet. Daß der jung verstorbene Hickman zu seinem verdienten Rechte kommen würde, war von vornherein zu erwarten: ist es doch gerade das Wellcome Historical Medical Museum, das unter der bewährten und initiativen Leitung Dr. E. Ashworth Underwoods steht und über ein einzigartiges Quellenmaterial, die Versuchsprotokolle und den handschriftlichen Nachlaß Hickmans verfügt.

Mit vollem Recht wird in Barbara Duncums Buch die Bedeutung Snows für die Entwicklung der Inhalationsnarkose mehr wie üblich hervorgehoben. War es doch Snow, dessen Forschungen zu einer Vertiefung der Auffassung vom Wesen der Narkose wesentlich beitrugen und der auch die Narkosetechnik als erster «Anaesthetist» bedeutend förderte.

Das Buch entbehrt trotz seiner vorbildlichen Objektivität nicht der inneren Spannung und Dramatik, welche nun einmal unlösbar mit der Entdeckungsgeschichte der Inhalationsnarkose verknüpft ist. Wir erleben nicht nur die zwischen den Entdeckern ausbrechenden Prioritätsstreitigkeiten, sondern auch die mit Spannung geladenen Sitzungen der Pariser Akademie der Wissenschaften, welche als Schiedsrichterin aufgerufen wurde und in der die bedeutendsten Gelehrten der Zeit zu Worte gekommen sind.

Das ausgezeichnet geschriebene und vorzüglich illustrierte Buch Barbara Duncums gehört in die Hand jedes Arztes, der an dieser epochemachenden Wende der Medizin inneren Anteil zu nehmen bereit ist. H. Fischer.